Kiwanis-Club „Lessing“ hilft der Lebenshilfe

Erlös eines Buchverkaufs aufgestockt und gespendet – Neue Wolfenbütteler Gruppe sucht Kiwanis-Interessenten

Von Frank Wöstmann

WOLFENBÜTTEL. Serviceclubs sind eine segensreiche Einrichtung. Mit ihren teils spendenwilligen, teils engagierten Mitgliedern wollen sie allesamt da helfen, wo der Staat nicht mehr hinkommt. So auch Kiwanis international, einer der drei weltweit größten Clubs, der nach eigenen Angaben auf 600 000 Mitglieder in 15 000 örtlichen Gruppen zurückgreifen kann.

Wolfenbüttel hat seit Kurzem sogar zwei Gruppen von Kiwanis. Neben dem „Mutter-Club“ existiert nun noch der Kiwanis Club Wolfenbüttel Lessing – der im Moment noch als „in Gründung“ firmiert. Was die Neumitglieder jedoch nicht daran hindert, schon sehr ordentlich ins Spendengeschäft der Lessingstadt einzugreifen. Auf der Förderliste stehen bereits das Frauenschutzhaus, der Weiße Ring der Kriminalitätsopfer sowie das Projekt Klasse 2000 zur Sucht- und Gewaltprävention an der Wilhelm-Raabe-Schule.

Am vorigen Donnerstag überbrachte eine Delegation von Kiwanis Lessing einen weiteren Scheck. „Wir hatten am 1. Mai einen Bücherverkauf organisiert“, berichtete Präsident Heinrich Neugebohrn. „Den Erlös haben wir dann auf 1000 Euro aufgestockt.“ Die Summe kommt nun der Fördergruppe der Lebenshilfe in Wolfenbüttel zugute. Kiwanis unterstützt Projekte gerne zweckgebunden, in Wolfenbüttel legt der Club einen Schwerpunkt auf Kinder mit Behinderung. Das Geld nahmen Dr. Dieter Schulz und Axel Kossmann mit Freude entgegen. „Ohne Spenden dieser Art wäre vieles nicht möglich“, unterstrich der Vereinsvorsitzende Dr. Schulz. Kossmann berichtete, dass die Fördergruppe dringend eine neue Matratze für ihr Wasserbett benötige. „Dieses Bett ist eine tolle Sache und vermittelt der Gruppe schöne Körpererfahrungen.“ Kiwanis kündigte an, den Bücherverkauf aufgrund des großen Zuspruchs wiederholen zu wollen. Wer Bücherspenden hat, wende sich telefonisch an den Präsidenten unter ☏ (0 53 31) 3 39 80. „Wir holen die Bücher gerne ab.“

Melden kann sich auch, wer Mitglied bei Kiwanis werden möchte. Im Gegensatz zu anderen Service-Clubs dürfen Frauen ebenfalls eintreten, auch mehrere Vertreter einer Berufsgruppe sind hier kein Grund, eine Aufnahme zu verweigern.

Immerhin war das zunehmende Interesse an ihrer Arbeit der Grund, warum aus Kiwanis Wolfenbüttel jetzt zwei Gruppen geworden sind. Präsident Neugebohrn sprach schmunzelnd von einer „Zellteilung“.

Kiwanis-Präsident Heinrich Neugebohrn (rechts sitzend) beobachtet Rainer Chittka und Astrid Dittelbach von der Lebenshilfe-Fördergruppe. Hinten von links Kiwanis-Schatzmeister Jörg Hoffmann, Axel Kossmann (soziale Dienste der Lebenshilfe), Gudrun Blumenberg (Kiwanis) und Dr. Dieter Schulz, Lebenshilfe-Vereinsvorsitzender. Foto: Wöstmann

Autohaus spendet für Kindergarten

Wolfenbüttel. 2000 Mark spendete das Autohaus Alpert & Maschke dem Heilpädagogischen Kindergarten der Lebenshilfe. Zudem hatte die Firma einen Leihbus für eine Ferienfreizeit vermittelt. Die Spende soll nun für eine Sandkistenabdeckung verwendet werden. Von links (hinten): Karin Batholomäus, Uta Jacob, Jörg Rudolph, Dr. Dieter Schulz (Vorsitzender der Wolfenbütteler Lebenshilfe), Antje Palatz, Wolfgang Tietz und Tom Maschke (Geschäftsführer des Autohauses). Foto: Lieb

2004

AKTUELL

Spende an die Lebenshilfe

Erneut brachte eine Mitarbeiter-Aktion vom WAL Mart Wolfenbüttel einen stattlichen Betrag zugunsten der Lebenshilfe zusammen. Auf einem Miniflohmarkt wurden 250 Euro gesammelt, die die WAL Mart-Zentrale um 250 Euro aufstockte. Den Scheck über 500 Euro nahmen Sozialpädagoge Axel Koßmann und der Vorsitzende der Lebenshilfe Wolfenbüttel, Dr. Dieter Schulz, dankend entgegen. Foto: Alpers

2004

Spende der CDU-Frauen Union

500 Euro übergaben in dieser Woche die Damen der CDU-Frauen Union Herrn Dr. Schulz und Herrn Hüter für die Arbeit der Lebenshilfe. Das Geld stammt aus dem Erlös des Keksverkaufs in der Vorweihnachtszeit. Bereits seit drei Jahrzehnten backt die Frauen Union Kekse, um sie anschließend zugunsten behinderter Menschen in und um Wolfenbüttel zu verkaufen. In diesem Jahr leiteten Dagmar Ammon und Frau Ursula Hertzer die Aktion in den Räumlichkeiten der Altstadtbäckerei Richter. Schulz und Hüter bedankten sich für die Unterstützung und zeigten den Damen nach einem Informationsgespräch die Räumlichkeiten. Alle zeigten sich beeindruckt von der Vielfältigkeit der Arbeiten und das angenehme Miteinander im Betrieb. „Wir kommen gern noch einmal wieder", kündigte die FU-Vorsitzende Monika Pape an und stieß damit auf breite Zustimmung ihrer Begleiterinnen unter denen auch die CDU-Landtagskandidatin Britta Siebert und die Stadträtin Ursula Behrens waren. Unser Foto zeigt (v. l.): Dagmar Ammon, Herr Dr. Schulz, Petra Grenzbach, Herr Hüter, Britta Siebert, Monika Pape und Ursula Behrens im Gespräch mit einem in der Tischlerei der Lebenshilfe Beschäftigten.

Kiwanis-Club überreichte Spende

Wolfenbüttel. Die Fördergesellschaft des Kiwanis-Clubs Wolfenbüttel überreichte der Lebenshilfe in der Kindertagesstätte „Löwenzahn" einen Scheck über 2500 Euro. Der Erlös stammt aus einer Tombola, die der Kiwanis-Club im Dezember vergangenen Jahres in der Fußgängerzone veranstaltet hatte. „Die Tombolagewinne stammen aus Spenden von Bürgern und Geschäftsleuten der Stadt", erzählten die Vertreter des Kiwanis-Clubs Jörg Liedtke, Präsident des Clubs (r.), und Waldemar Grubert, Präsident der Fördergesellschaft (2. v. r.). Der Kiwanis-Club engagiert sich seit vielen Jahren für behinderte Kinder unserer Region. Die 2500 Euro gehen zu gleichen Teilen an fünf Einrichtungen der Lebenshilfe. Das sei ein sehr hoher Betrag, der es ermögliche, Dinge durchzuführen, die sonst nicht finanziert werden könnten, so Dr. Dieter Schulz, Vorsitzender der Lebenshilfe (Mitte). „Wir wollen Spielzeug für Therapieeinheiten und ein spezielles Kissen für die Frühförderung kaufen", freute sich Kristine Voigt, Leiterin des Sprachheilkindergartens „Löwenzahn" (2. v. l.). Das Wohnheim, vertreten durch Herbert Theissen (l.), möchte das Geld für eine Freizeitmaßnahme verwenden. Jes

März 2004

Bürgermeister Axel Gummert (links) ehrte während des Jahresempfangs der Stadt (weiter von links) Jürgen Niemann, Horst Bothe, Marie-Luise Lehmann, Dr. Seban Seehafer, Dr. Dieter Schulz, Wibke Schulze, Hartmut Beischall, Wolfgang Bessert und Thomas Nocon. Foto: Frank Wöstmann

27. 5. 2004

Einweihung des neuen Heilpädagogischen Kindergartens „Siebenstein" der Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel:

»Die Lebenshilfe ist hier in Wolfenbüttel wieder ein Stückchen weiter gekommen«

Wolfenbüttel. „Wenn auch mit etwas Wehmut, sind wir doch sehr gern umgezogen", betonte Dr. Karl-Dietrich Schulz, Vorsitzender der Lebenshilfe Kreisvereinigung Wolfenbüttel, in seiner Rede anlässlich der gestrigen Eröffnung des Heilpädagogischen Kindergartens „Siebenstein" an der Lindener Straße.

Mehr als 30 Jahre war der Kindergarten im ehemaligen Waisenhaus in der Dr.-Heinrich-Jasper-Straße beheimatet. Doch letztlich entsprach das Gebäude nicht mehr den Anforderungen an eine moderne Behindertenpädagogik. So fehlte es an dringend notwendigen Therapieräumen, an besseren Sanitärbereichen und vielem mehr.

Dies alles hat der neue Heilpädagogische Kindergarten. 48 Kinder haben in acht Gruppen Platz. Jeweils zwei Gruppen teilen sich einen Intensivbetreuungsraum. Moderne Sanitäranlagen und ein eigener Matschraum sind vorhanden.

Der erste Orientierungsantrag für den Neubau wurde im März 2000 an die zuständige Behörde, das Niedersächsische Landesamt für Zentrale und Soziale Aufgaben, gestellt. Gleichzeitig wurde gemeinsam mit der Stadt Wolfenbüttel nach einem geeigneten Grundstück Ausschau gehalten. Im Januar 2001 erklärte die Stadt die Bereitschaft, ein Grundstück in der Lindener Straße an die Lebenshilfe zu verkaufen. Im Mai wurde der Zuwendungsantrag an das Land Niedersachsen gestellt. In der Zeit von Mai bis Oktober 2001 musste mehrmals der Flächen- und Finanzierungsplan geändert werden, da das Land eine Reduzierung des als Standard anerkannten Raumprogramms forderte. Im November 2001 folgte dann von Seiten des Landes die Ablehnung des Zuwendungsantrags mit dem Hinweis, der Kindergarten-Neubau sei kein Förderungsschwerpunkt.

„Alle Versuche, bis zur Ansprache der damaligen Ministerin für Frauen, Arbeit und Soziales, Gitta Trauernicht, scheiterten, der Kindergarten sollte nicht gebaut werden" erinnerte Dr. Schulz, „doch dann wandte sich die Lebenshilfe an den damaligen Landtagsabgeordneten Karl-Heinz Mühe und das brachte den Erfolg." Im März 2002 wurden die Verhandlungen mit dem Land wieder aufgenommen, im September 2002 kam der Zuwendungsbescheid. Im April 2003 konnte mit dem Bau begonnen werden, am 3. Mai dieses Jahres erfolgte schließlich der Umzug. Das Objekt hat insgesamt rund zwei Millionen Euro gekostet, das Land gab rund 760 000 Euro, der Landkreis rund 150 000 Euro, die Aktion Mensch half mit 250 000 Euro und die Lebenshilfe brachte rund 820 000 Euro an Eigenmitteln auf. Die Stadt Wolfenbüttel unterstützte mit einem günstigen Grundstückspreis.

„Die Lebenshilfe hier in Wolfenbüttel ist wieder ein Stückchen weiter gekommen", betonte Dr. Schulz. Zur Zeit betreibt sie in der Lessingstadt neben dem Heilpädagogischen Kindergarten die Frühförderung, den Kindergarten Löwenzahn (als Nachbarn von Siebenstein), den Sprachheilkindergarten, die Werkstatt für behinderte Menschen am Blauen Stein, die zukünftige Werkstatt in Fümmelse, die Wohnheime und die ambulanten Wohngruppen.

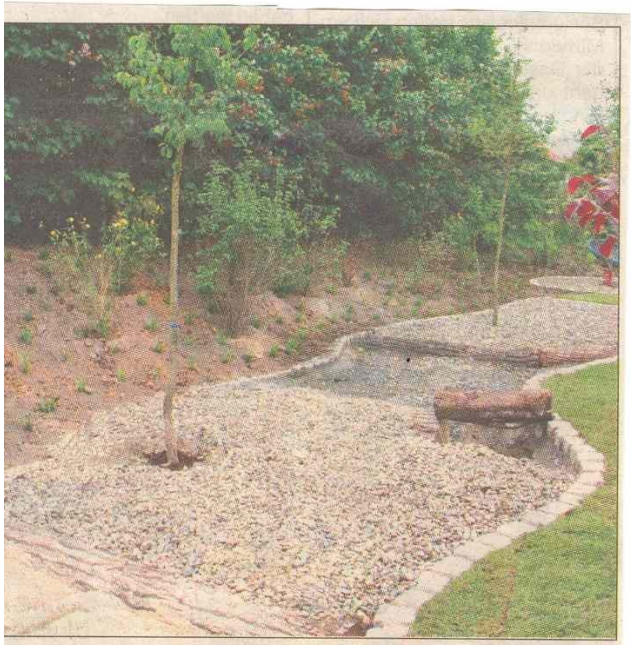
Lebenshilfe-Geschäftsführer Horst Hüther sprach seinen Dank vor allem Karl-Heinz Mühe für die Unterstützung aus. „Ich glaube, ohne ihn hätte es nicht funktioniert", so Hüther.

Bürgermeister Axel Gummert dankte allen am Bau beteiligten. Das Haus böte viele zusätzliche Möglichkeiten, die optimal zum Wohle der Kinder eingesetzt werden können. Der neue Heilpädagogische Kindergarten trage auch zur Verbesserung der Lebensqualität in Wolfenbüttel bei.

Uwe Bee, Leitender Kreisverwaltungsdirektor, überbrachte die Grüße des Landkreises. „Die Kuscheligkeit des alten Kindergartens wird niemand missen, wenn er die Helligkeit und Farbe dieser Einrichtung wahrnimmt", so Bee. Grußworte sprachen auch Dr. Hans-Peter Loch für die Wolfenbütteler Kinderärzte („Diese Einrichtung ist aus Wolfenbüttel nicht mehr weg zu denken"), Belgin Fischer, Mitglied des Elternbeirats und Kersten Röhr, Geschäftsführer des Landesverbands der Lebenshilfe.

Im Anschluss übergab Architekt Willy Kniese den symbolischen Haustürschlüssel an die Leiterin des Heilpädagogischen Kindergartens, Karin Bartholomäus. Er dankte den beteiligten Firmen für die Zusammenarbeit. thr

ymbolische Schlüsselübergabe vor dem neuen Kindergartengebäude (v. l.) Architekt Willy Knie-
e, Dr. Karl-Dietrich Schulz, Vorsitzender der Lebenshilfe Kreisvereinigung Wolfenbüttel, Horst
lüther, Geschäftsführer der Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel, Siebenstein-Leiterin Karin Bar-
holomäus, Löwenzahn-Leiterin Kristine Voigt, Karl-Heinz Mühe, Bürgermeister Axel Gummert
nd Uwe Bee, Leitender Kreisverwaltungsdirektor.



e Außenanlagen sind pädagogisch wertvoll gestaltet.

In acht Gruppen werden insgesamt 48 Kinder im neuen Kindergarten „Siebenstein" betreut. Die neuen Gruppenräume sind hell und bieten viel Spiel- und Beschäftigungsfläche auf zwei Ebenen.

Fotos: Raedlein

Neuer Kindergarten für Wolfenbüttel

Von der Auguststadt an die Lindener Straße: Neues Domizil für den heilpädagogischen Kindergarten

Von Karl-Ernst Hueske

WOLFENBÜTTEL. Zwei Millionen Euro hat er gekostet. Nach einer beliebten Kindersendung im Fernsehen wurde er benannt. Und gestern wurde er nach einjähriger Bauzeit offiziell eröffnet: der neue heilpädagogische Kindergarten Siebenstein der Lebenshilfe an der Lindener Straße 28, direkt neben dem Lebenshilfe-Integrationskindergarten Löwenzahn.

Den Schlüssel für den neuen heilpädagogischen Kindergarten Siebenstein übergab Architekt Willy Kniese (links) im Beisein von Sozialdezernent Uwe Bee (rechts) Bürgermeister Axel Gummert (links neben Bee) sowie dem ehemaligen SPD-Landtagsabgeordneten Karl-Heinz Mühe an die Vertreter der Lebenshilfe (weiter von links) Dr. Dieter Schulz, Horst Hüther, Karin Bartholomäus und Kristine Voigt. Foto: Karl-Ernst Hueske

Mehr als 30 Jahre war der heilpädagogische Kindergarten der Lebenshilfe im Waisenhaus in der Auguststadt untergebracht. Dort war es zwar schön kuschelig, und auch die Gruppenräume waren viel größer, als es der Standard erlaubt, aber es fehlten die dringend notwendigen Therapieräume und bessere Sanitärbereiche, erläuterte der Lebenshilfe-Vorsitzende Dr. Dieter Schulz die Gründe für den Auszug aus dem Waisenhaus und den Neubau an der Lindener Straße.

Das Grundstück stellte die Stadt zu einem sehr günstigen Preis zur Verfügung. Doch das Land wollte erst nicht mitziehen. Erst als sich der damalige SPD-Landtagsabgeordnete Karl-Heinz Mühe eingeschaltet habe, so berichtete der Lebenshilfe-Geschäftsführer Horst Hüther, habe sich das Land an dem Bau beteiligt, ebenso wie der Landkreis, die Aktion Mensch und die Lebenshilfe selbst (siehe Info-Kasten).

Der neue Kindergarten (Architekt: Willy Kniese) verfügt über acht Gruppen zu je sechs Kindern, also insgesamt 48 Plätze, sowie mehrere Therapieräume. Für Bürgermeister Axel Gummert stellt dieser neue Kindergarten eine „Verbesserung der Lebensqualität für behinderte Kinder" dar. Sozialdezernent Uwe Bee war sich sicher: „Die Kinder werden in diesen durch Helligkeit und Farbigkeit Lebendigkeit ausstrahlenden Räumen eine hervorragende Betreuung genießen." Diesem Urteil schlossen sich auch der Kinderarzt Dr. Hans-Peter Loch und die Elternvertreterin Belgin Fischer an.

„Es ist heute leider nicht mehr selbstverständlich, dass noch so schöne Gebäude errichtet werden. Es dürfte eins der letzten im Lande sein", stellte der Geschäftsführer des Lebenshilfe-Landesverbandes, Kersten Röhr, abschließend fest.

DER NEUE KINDERGARTEN SIEBENSTEIN

Fläche: Netto-Grundfläche des Gebäudes: 1015 Quadratmeter; Grundstücksfläche: 4000 Quadratmeter; Größe der Gruppenräume: 36 bis 38 Quadratmeter; Spielflur: 150 Quadratmeter; Gymnastikhalle: 85 Quadratmeter.

Räume: Der neue Kindergarten besteht aus acht Gruppenräumen, vier Funktions- beziehungsweise Ausweichräumen (je zwei Gruppen ein Funktionsraum), davon ist einer als Matschraum zu nutzen, ein anderer als Verdunklungsraum zur Förderung von sehbehinderten Kindern, vier Materialräumen, vier Bädern sowie jeweils einem Raum für den Psychologen, für die Sprachtherapie, die Krankengymnastik und Ergotherapie, für Besprechungen und Elterngespräche sowie einem Mitarbeiterraum und ein Büro.

Kosten: Gesamtkosten: 1 984 178,65 Euro; Zuwendung des Landes Niedersachsen: 763 783,41 Euro; Zuschuss Landkreis Wolfenbüttel: 147 252,06 Euro; Aktion Mensch: 250 000 Euro; Eigenmittel Lebenshilfe (41,5 Prozent): 823 143,18 Euro sowie Stadt Wolfenbüttel: günstiger Grundstückspreis. keh

27. 6. 04

Kiwanis-Club spendete an Lebenshilfe:

1000 Euro für die Fördergruppe

Wolfenbüttel. Den behinderten Jugendlichen der Lebenshilfe wurde jetzt vom Präsidenten des Kiwanis Clubs Wolfenbüttel Lessing (in Gründung) ein Scheck in Höhen von 1000 Euro überreicht. Axel Koßmann nahm die Spende mit großer Freude entgegen, da die Fördergruppe der Lebenshilfe einen besonderen Bedarf an therapeutischem Material hat.

Der Erlös stammt aus einem Bücherverkauf, den der Club am 1. Mai veranstaltet hat. Kiwanis International, eine der drei weltweit größten Serviceclub-Organisationen, mit rund 600000 Mitgliedern in 89 Ländern und 15000 örtlichen Clubs organisiert, leistet selbstlose Hilfe für andere überall dort, wo staatliche und andere Organisationen nicht, nicht ausreichend oder nicht schnell genug eingreifen können.

Kiwanis hat es sich unter dem Motto „Serving the Children of the World" zum Ziel gemacht, insbesondere durch menschlichen und finanziellen Einsatz die Lebensqualität von Kindern und ihren Familien zu verbessern.

Der Kiwanis Club Wolfenbüttel Lessing unterstützt zur Zeit vor allem behinderte Wolfenbütteler Kinder und Jugendliche, das Frauenschutzhaus Wolfenbüttel, den „Weißen Ring" sowie das Projekt „Klasse 2000" zur Gewalt- und Suchtprävention der Wilhelm Raabe Schule.

Aufgrund des großen Zuspruches wird der Club in der Vorweihnachtszeit erneut einen Bücherverkauf durchführen und nimmt auch zu diesem Zweck gerne Bücherspenden entgegen. Zugedachte Bücher werden gerne von Clubmitgliedern abgeholt, können aber auch gebracht werden. Wenden Sie sich bitte an: Heinrich Neugebohrn (Präsident), Telefon 05331/33980 oder Horst Schramm (Sekretär), Telefon 05331/63042.

Die Mitglieder des Kiwanis Clubs Wolfenbüttel Lessing spendeten 1000 Euro für die Fördergruppe der Lebenshilfe.
Foto: Raedlein

August 2004

700 Euro überreichten Rainer (l.) und Steffen Maschke (2. v. r.) dieser Tage der Lebenshilfe. Dr. Dieter Schulz (2. v. l.) und Axel Koßmann (r.) nahmen den Scheck entgegen. Foto: Raedlein

Oldtimer-Freunde spendeten 700 Euro für die Lebenshilfe:

»Cars meets ClassiC«

Wolfenbüttel. 700 Euro überreichten Rainer und Steffen Maschke jetzt der Lebenshilfe. Das Geld stammt aus einer privaten Sammlung im Rahmen der diesjährigen „Cars meets ClassiC"-Tour von Oldtimerfreunden. Diese Tour findet seit drei Jahren am ersten Juli-Wochenende statt. Ausgangspunkt ist immer ein altes Gemäuer. Dieses Jahr wurde auf Burg Schwalenberg gestartet. 14 Teams erkundeten bei Orientierungsfahrt mit ihren Jaguars, Porsches, Austin Healeys, Triumphs, Karmans oder Alfa Romeos im schönen Weserbergland die umliegenden Burgen und Schlösser. Abends stand ein traditionelles Ritteressen auf dem Programm. Die Teams dankten der Wolfenbütteler Agentur „WorkaholiX" für die perfekte Organisation sowie deren, gemeinsam mit „Alpert & Maschke Automobile" und „Jägermeister", geleistete Unterstützung als Sponsor. thr

Die Spender: Spontan unterstützen sie Maschkes Aufruf.

5. 9. 04

AKTUELL

Spendenübergabe an die Lebenshilfe

Die Apotheken-Aktion „Venenfit" vom 9. bis 14. August fand guten Zuspruch in Wolfenbüttel und Umgebung. Viele Kunden spendeten mehr als die Schutzgebühr und so kam ein Betrag zusammen, den Michael Aniol (2. v. r.) von der Herz-Apotheke auf 200 Euro aufrundete. Von der Lebenshilfe nahmen den Betrag entgegen: Herbert Theissen (l.) Gertrud Finger, seit 1965 aktive Spenden-Sammlerin, und Dr. Dieter Schulz (r.). Ein herzliches „Dankeschön" an alle Spender in der Hoffnung, dass die Aktion im nächsten Jahr wieder genau so gut angenommen wird.

Foto: Alpers

200 Euro für den Kindergarten „Löwenzahn“

Wolfenbüttel. Am vergangenen Donnerstag überreichte die Heimleiterin von „Casa Reha“, Beate Bergmann, einen Scheck über 200 Euro an den Vorsitzenden der Lebenshilfe Wolfenbüttel, Dr. Dieter Schulz. Das Geld stammt aus dem Erlös der Tombola beim Sommerfest des Seniorenpflegeheims und soll nun den Kindern des Sprachheilkindergartens „Löwenzahn“ zu Gute kommen. „Wir wollen mit dieser Spende die Generationen zusammenführen“, erklärte Bergmann bei der Übergabe. Die Kindergartenkinder bedankten sich für die Spende mit einem Herbstlied. Auf Wunsch der Heimbewohner gaben sie sogar eine Zugabe und versprachen, im Winter wieder vorbeizukommen, um gemeinsam Weihnachslieder zu singen.

Foto: Sorembik

Oktober 2004

Landrat war Schirmherr des vorweihnachtlichen Basars der Lebenshilfe:

Jedes Jahr mehr Besucher

Wolfenbüttel. Schon Tradition hat der alljährliche vorweihnachtliche Basar im Hause der Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel an der Mascheroder Straße. Die Schirmherrschaft hatte Landrat Burkhard Drake wieder gern übernommen. Gemeinsam mit den „Hausherren", Dr. Dieter Schulz, Vorsitzender der Lebenshilfe-Kreisvereinigung, Horst Hüther, Geschäftsführer der Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel, und MdB Wilhelm Schmidt, informierte er sich über die Arbeit der Einrichtung, in der zur Zeit 120 Beschäftigte arbeiten. So wurden viele der angebotenen Waren in der eigenen Werkstatt für Behinderte hergestellt. Zusätzlich wurden aber auch Produkte aus anderen Werkstätten der Lebenshilfe angeboten. Jedes Jahr kommen mehr Besucher, ohne das große Engagement der Mitarbeiter, Eltern und freiwilligen Helfer könnten wir solch eine Veranstaltung gar nicht durchführen", so der Vorsitzende.

Schirmherr und Landrat Burkhard Drake, Horts Hüther, MdB Wilhelm Schmidt und Dr. Dieter Schulz beim Rundgang auf dem Basar.

An den adventlich geschmückten Verkaufsständen gab es viele nützliche Kleinigkeiten aus Holz, Keramik, Korb und Textil. Anziehungspunkt war wieder einmal der Stand mit kindgerechten und umweltfreundlichen Holzerzeugnissen wie Schaukelpferd und Bollerwagen.

In der Cafeteria konnte man sich bei Kaffee und Kuchen sowie frischen Waffeln stärken. Eine Tombola rundete das Angebot der gelungenen Veranstaltung ab. Haben Sie es dieses Jahr nicht geschafft, den Basar zu besuchen, denken sie daran, mit einem Einkauf auf dem Basar unterstützen Sie die wichtige Arbeit der Lebenshilfe. Natürlich gibt es ihn wieder, den vorweihnachtlichen Basar der Lebenshilfe, nächstes Jahr, an der gleichen Stelle. tb

Einer von zahlreichen Ständen mit weihnachtlichen Handarbeiten.

15. 11. 2004

Volksbank Wolfenbüttel-Salzgitter lud zur Preisverleihung ein:

Neue Drachen für die Gewinner und ein Scheck für die Lebenshilfe

Wolfenbüttel. Im Rahmen des 17. Drachenflugtags, der am 16. und 17. Oktober auf dem Segelflugplatz Linden stattfand, hatte die Volksbank Wolfenbüttel-Salzgitter für die kleinen Besucher auch einen Luftballonweitflugwettbewerb veranstaltet. Nun standen die Gewinner fest:

Der Ballon von Lucie Hennecke flog trotz des schlechten Wetters 185 Kilometer weit bis in den Fläming südlich von Berlin. 45 Kilometer weiter wurde der Ballon von Max Müller gefunden. Die weiteste Strecke legte der Luftballon des erst knapp zweijährigen Calvin Hülsmann zurück: Er landete 240 Kilometer von Wolfenbüttel entfernt bei Luckenwalde. Für die kleinen Gewinner gab es jeweils einen neuen Drachen, damit auch im kommenden Jahr der Himmel über Wolfenbüttel wieder bunt wird, sowie einen Teddy und einen Schoko-Weihnachtsmann.

Die Gewinner des Drachenflugtages 2004: Lucie Hennecke, Calvin Hülsmann mit Mutter Martina sowie Dr. Dieter Schulz, der von Roswitha Ehlers (l.) und Heike Lages (r.) einen Scheck für die „Lebenshilfe" überreicht bekam. Foto: Sorembik

Ein weiterer Gewinner des 17. Drachenflugtags ist die „Lebenshilfe" Wolfenbüttel: Dr. Dieter Schulz, Vorsitzender der „Lebenshilfe", erhielt von Marketingleiterin Roswitha Ehlers und Kundenberaterin Heike Lages einen Scheck über 500 Euro aus dem Erlös des Drachenflugtages überreicht. Mit diesem Geld sollen demnächst Ballanciergeräte für die Frühförderung angeschafft werden. Außerdem gab es eine Tüte voller Teddys, die in den beiden Kindergärten der „Lebenshilfe", „Löwenzahn" und „Siebenstein", bald Freunde finden werden. eso

Scheckübergabe als Zeichen der gelungenen Zusammenarbeit (hinten, v. l.): Pfarrer Gerd Olschewsky, Marian Effe, Bürgermeister Axel Gummert, Dr. Werner Sprotte, Dr. Dieter Schulz, Manfred Ammon, sowie (vorne) Hartmut Beischall, Robert Cronberg, Anja Renz und Almuth Ottmer. Foto: Eickmann

Kiwanis-Club und Reservistenkameradschaft spenden Erlös des Benefiz-Konzerts:

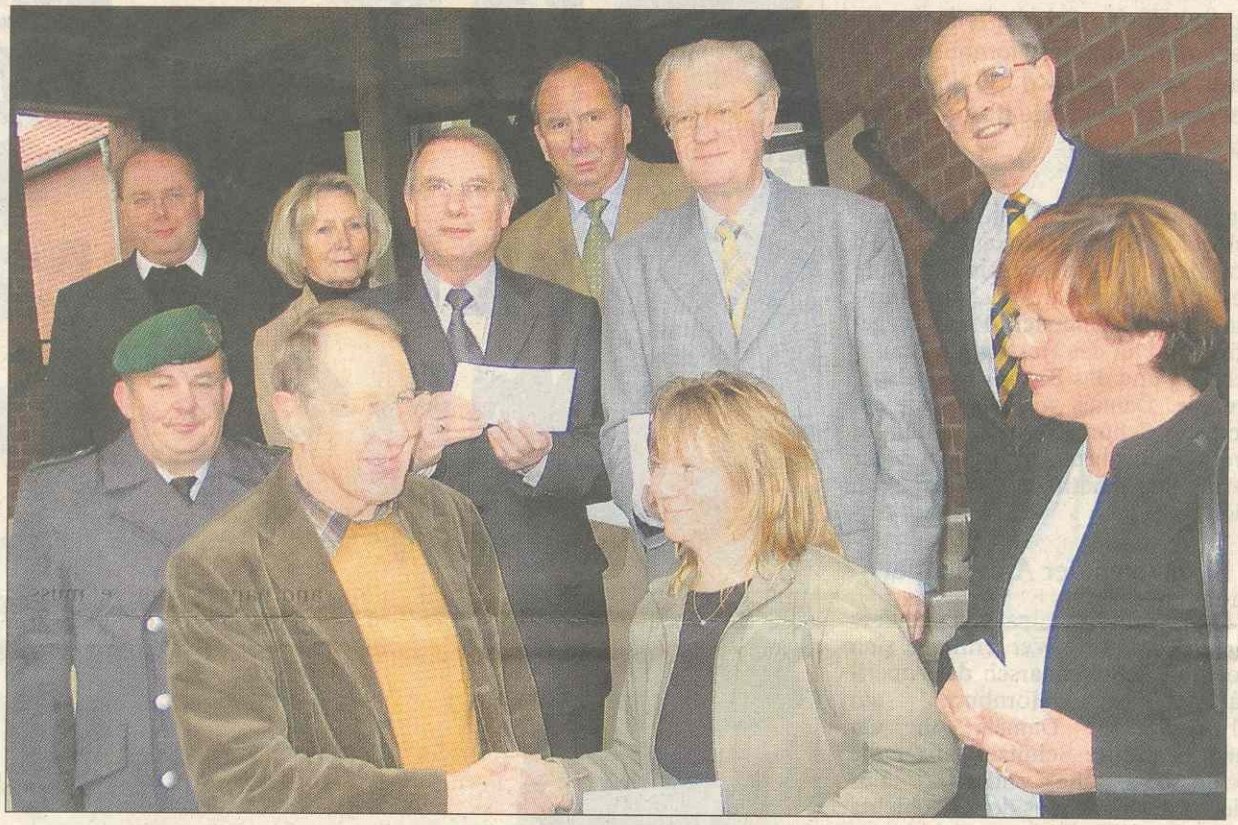
Unterstützung für Satu Mare und Wolfenbütteler Institutionen

Wolfenbüttel. Über eine erfolgreiche Zusammenarbeit kann sich der Kiwanis-Club und die Reservistenkameradschaft freuen: Gemeinsam haben die beiden Organisationen im September ein Benefiz-Konzert mit dem Heeresmusikkorps I aus Hannover veranstaltet. Der Erlös dieses Konzertes und anderer Aktionen, insgesamt rund 6000 Euro, sollen nun Wolfenbüttels Partnerstadt Satu Mare, der „Suppenküche" im Roncalli-Haus, dem Verein „Weggefährten" und der Lebenshilfe zu Gute kommen. Zur feierlichen Scheckübergabe trafen sich die Vertreter der verschiedenen Orgnanisationen gestern im Roncalli-Haus.

Für das Projekt „Satu Mare", dem rund 1200 Euro zukommen sollen, nahmen Bürgermeister Axel Gummert und Manfred Ammon den Scheck von Robert Cronberg, Vorsitzender des Fördervereins, entgegen. Für die „Suppenküche", die mit 1000 Euro bedacht ist, waren Dr. Werner Sprotte und Pfarrer Gerd Olschewsky anwesend. Die Lebenshilfe vertrat Dr. Dieter Schulz und dankte für die Unterstützung mit 1900 Euro. Für die „Weggefährten" nahm Anja Renz den Scheck über 1900 Euro in Empfang. Auch der Kiwanis-Club und die Reservistenkameradschaft waren mit Almuth Ottmer und Hartmut Beischall bei der Scheckübergabe dabei.

Eine Neuerung gibt es in der „Suppenküche": Die Großküche des Altenheims Im Kamp wird zwei bis drei Mal im Monat gegen einen geringen Selbstkostenbeitrag für die „Suppenküche" kochen. se

21. 11. 2004



Reservistenkameradschaft und Kiwanis-Club spendeten 6000 Euro

WOLFENBÜTTEL. Die Reservistenkameradschaft Wolfenbüttel und der Kiwanis-Club haben gemeinsam vier Schecks in einer Gesamthöhe von 6000 Euro übergeben. Die Begünstigten sind die Lebenshilfe Wolfenbüttel (1900 Euro), die Suppenküche (1000 Euro), der Verein Weggefährten (1900 Euro) sowie die Straßenkinder in Satu Mare (1200 Euro). Für Letztere nahmen Wolfenbüttels Bürgermeister Axel Gummert und sein Stellvertreter Manfred Ammon den Scheck in Empfang. Das Geld stammt nach Angaben von Robert Croneberg, Vorsitzender des Fördervereins des Kiwanis-Clubs, aus den Einnahmen eines Benefizkonzertes mit dem Heeresmusikkorps im September im Lessingtheater. Unser Bild zeigt (vordere Reihe von links) Hartmut Beischall (Reservistenkameradschaft), Robert Croneberg, Anja Renz (Weggefährten), Almuth Ottmer (Kiwanis), (Mitte von links) Axel Gummert, Dr. Dieter Schulz (Lebenshilfe), Manfred Ammon, sowie (hinten von links) Pfarrer Gerd Olschewski, Marianne Effe und Dr. Werner Sprotte (alle drei Suppenküche). Am Rande der Veranstaltung teilte Marianne Effe mit, dass die Großküche des Seniorenheims Im Kamp in Wolfenbüttel zukünftig zwei- bis dreimal monatlich zum Selbstkostenpreis für die Suppenküche kochen wird.

cp/Foto: Christine Pelz

Gummert spendete 7500 Euro für Kinder-Projekte

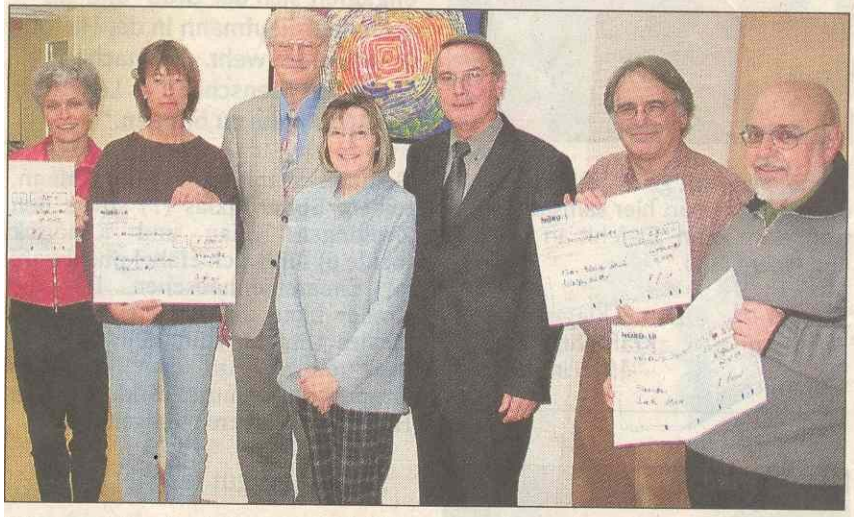
Geld wurde zum 60. Geburtstag gesammelt

WOLFENBÜTTEL. Eine private Spende in Höhe von 7500 Euro haben Wolfenbüttels Bürgermeister Axel Gummert und seine Frau Heidrun am gestrigen Freitag übergeben. Zu seinem 60. Geburtstag am 18. Oktober hatte Gummert seine Gäste gebeten, anstelle von Geschenken Geld zu spenden.

Den Betrag, den der Bürgermeister aufgerundet hat, erhielten die Kindergärten Löwenzahn und Siebenstein sowie die Peter-Räuber-Schule in Wolfenbüttel. Außerdem wurden das Rehabilitationszentrum St. Josef, das Ferienhaus Perla und der Behinderten-Kindergarten Carei in Wolfenbüttels rumänischer Partnerstadt Satu Mare von Gummert bedacht.

Der Kindergarten Löwenzahn der Lebenshilfe will die gespendeten 700 Euro für Therapiegeräte und ein Spielhaus einsetzen. Der Lebenshilfe-Kindergarten Siebenstein (1200 Euro) will Bausteine für den Spielflur anschaffen. In der Peter-Räuber-Schule (1500 Euro) wird ein Verstärker für ein Wasserbett benötigt, in dem Töne körperlich erfahrbar werden.

Die 3200 Euro für das Zentrum St. Josef sollen für die Neugestaltung des Freigeländes benutzt werden. Die 500 Euro für das Ferienhaus in Perla werden für therapeutische Anschaffungen genutzt, die 400 Euro für den Kindergarten in Carei für Spielpolster. Gummert dankte allen Spendern. en



Bürgermeister Axel Gummert (dritter von rechts) übergab eine Spende von insgesamt 7500 Euro. Das Foto zeigt außerdem (von links) Anke Bach, Karin Bartholomäus, Dr. Dieter Schulz, Heidrun Gummert, Klaus Bätcke und Jürgen Niemann. Foto: Hans-Dietrich Sandhagen